

Holsteinischer Courier - Mittwoch, 13.05.2009

Lichtkick ist einmalig

Das große Fußball-Lichtkickturnier hat seinen festen Platz im Terminkalender längst gefunden. Am 30. Mai ist es wieder so weit. Dann werden zahlreiche Blinden- und Nachwuchsmannschaften das Städtische Stadion an der Geerdsstraße bevölkern – und das bereits zum dritten Mal.

Neumünster

– Der Lichtkick ist in der Neumünsteraner Fußballszene schon fast eine Institution geworden, steht am 30. Mai ab 9 Uhr im Städtischen Stadion an der Geerdsstraße doch bereits die dritte Auflage der bundesweit einzigartigen Veranstaltung mit Blindenfußballern und Nachwuchskickern auf dem Programm. Auf einer Pressekonferenz informierten jetzt die Veranstalter, der Förderkreis Jugendfußball, der Lions-Club Neumünster-Holsten, das Projekt „Zukunft braucht Teilhabe“ vom Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte sowie die Blindenmannschaft des FC St. Pauli, über die Modalitäten des Events.

„Es ist toll, wenn Kinder sehen, wie auch blinde Menschen den Fußballsport ausüben können“, stellte Matthias Lau, 2. Vorsitzender Kreissportverbandes Neumünster und Vorstandsmitglied der hiesigen VR Bank, heraus. Damit hatte Lau, der stellvertretend für sein Kreditinstitut auch 2000 Euro Startkapital als Spende übergab, das Besondere an der Veranstaltung auf den Punkt gebracht. Stefan Moik vom Förderkreis Jugendfußball und federführend für die Planung, schlug in die gleiche Kerbe: „Wir wollen gesunde und kranke Menschen zusammen bringen. Die Verbindung beim Lichtkick ist in ganz Deutschland einmalig.“ Auch die Stadt Neumünster erkannte das Besondere und zeichnete das Projekt kürzlich mit dem Bürgerpreis der Stadt aus.

Insgesamt werden rund 100 Nachwuchsmannschaften von der G- bis zur A-Jugend sowie Mädchenteams dem runden Leder hinterherjagen. Ab der E-Jugend aufwärts wird ohne Schiedsrichter gespielt, um den Fairplay-Gedanken zu betonen. Bei den Blindenteams haben alle neun in Deutschland vertretenen Mannschaften ihre Zusage gegeben. Michael Löffler vom Blindenfußballteam des FC St. Pauli und von der ersten Sekunde an beim Lichtkick beteiligt, sagte: „Durch die inzwischen eingeführte Bundesliga stehen die Spieler unter einem hohen Termindruck, sodass einige Mannschaften nicht mit allen Akteuren anrücken können. Aber wir werden gemischte Teams bilden und so auch einmal miteinander anstatt gegeneinander spielen.“

Dass der Lichtkick mehr Auswirkungen zeigt als nur an diesem einen Tag, berichtete Kersten Andresen vom Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte: „Auch die Unterkunft der Sportler ermöglichte erst die

Renovierungsarbeiten im Kinderferiendorf.“ Ähnlich stellt sich die Situation beim inzwischen schon leidigen Thema „Kunstrasenplatz“ dar. Dort ist, auch durch die Signalwirkung des Lichtkicks, für das Jahr 2010 Besserung in Sicht. Der gesamte Erlös der Veranstaltung am 30. Mai fließt dem Projekt „First Sight“ zu Gunsten erblindeter Kinder in Afrika sowie dem hiesigen Förderkreis Jugendfußball zu.

Aber nicht nur Zuschauen ist am Pfingstsonnabend möglich, denn mit einem Rolli-Parcours, einer Sinneswelt, einem Rollstuhlbasketballspiel, einer Hüpfburg, einem Soccercourt sowie einer Kletterwand ist für jeden Geschmack etwas dabei. Rund 120 Helfer packen bei diesem Event mit an.

marc nolte